



des
Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt,
 begründet unter Redaction von **G. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Redanten des Vereins Herrn Kanzlist Rohmer in Reiz erbeten.

Redigirt von
 Hofrath Prof. Dr. Liebe,
 Dr. Mey, Dr. Frenzel,
 Str.-Insp. Thiele.

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XII. Jahrgang.

Januar 1887.

Nr. 1.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Pietsch: Sonett. Th. Th.: Kinderbild im Schneegebirg, das auch unsern Vögeln gilt. — K. Th. Liebe: Ornithologische Skizzen: XII. Die Schnärdrössel (*T. viscivorus*). (Mit Abbildung.) Baurath Pietsch: Ueber die Säger (Mergi). Spannaus: Zeitiger Bestand der Zwergtrappe in Thüringen. Mit Einleitung von K. Th. Liebe. Hilmar Gräf: Das Seltenerwerden der Wachteln. Paul Leberkühn: Benutzung von Vogelnestern seitens der Hummeln. Briefliche Mittheilungen an K. Th. Liebe. — Kleinere Mittheilungen: Eine merkwürdige Beobachtung. Vermehrung der Hänflinge durch Anpflanzung des Bahnkörpers. Erlegter Goldadler. — Litterarisches. — Anzeigen.

Die diesjährige General-Versammlung unseres Vereins findet am **Sonnabend** den **5. Februar** cr. Abends 7 Uhr zu **Merseburg** im „**Goldenen Arm**“ statt.

Programm: 1. Rechnungslegung. — 2. Wahl des ersten Vorsitzenden. — 3. Vortrag des Herrn Candidaten des höheren Schulamts Martin Bräb aus Grimma über das Thema: „Einiges über die Nahrung der Vögel“. — 4. Sonstige geschäftliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Beim Eintritt in das neue Jahr kann der Vereinsvorstand nicht unterlassen, den sämtlichen geehrten Vereinsmitgliedern seine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre hierdurch auszusprechen. Möge das neu begonnene Jahr denselben ein gesegnetes werden!

Die in der Januar-Nummer unsers Blattes pro 1885 von dem zweiten Vorsitzenden ausgesprochene zuversichtliche Hoffnung, daß „ein Verein wie der unsrige, welcher mit idealem Streben vernünftige und erreichbare Ziele versolge und in dem geheiligten Boden der Natur und ihrer Wissenschaft wurzele, nicht untergehen könne“, obgleich er damals ganz plötzlich und unerwartet seines bewährten Leiters P. Thiene- mann beraubt worden war, ist voll und ganz in Erfüllung gegangen.

Die Entwicklung und der Wachstum des Vereins ist noch während der letztverfloffenen 2 Jahre stetig fortgeschritten und zählt derselbe augenblicklich über 1200 Mitglieder.

Möge auch das neubeginnende Jahr für das Gedeihen unsers Vereins ein gesegnetes werden, möchte er sich immer mehr und mehr ausbreiten, möchte unser Wahlspruch

„Schutz den Vögeln“

in immer weiteren Kreisen treue Anhänger finden.

Mehr wie je erscheint es nöthig, an sämtliche Mitglieder und Freunde der Vogelwelt die dringende Bitte zu richten: vergeßt der darbenden Vögel nicht, jezt in dem Augenblicke, wo der harte Winter mit seinen enormen, Wald und Feld bedeckenden Schneemassen das Wild und die Vögel darben macht.

Es wird daher auf die in dieser Nummer enthaltene Anzeige betreffend die Anleitung zur Anlegung von Futterplätzen mit der dringenden Bitte aufmerksam gemacht, daß ein jeder von uns nach seinen Kräften sein Scherflein dazu beitragen möchte, den augenblicklich herrschenden Nothstand in der Vogelwelt zu mildern.

Merseburg den 1. Jan. 1887.

v. Wangelin.

Für die Mitglieder wurden eine Anzahl von Exemplaren des großen Vogel- bildes reserviert zu ermäßigtem Preise (s. Mtschr. 1886, S. 83). Wie vorauszu- sehen war, machten nicht alle Mitglieder von ihrem Vorrecht Gebrauch, und hinter- blieb bis jezt ein ziemlich starker Rest nicht bestellter Vogeltafeln. Auf der andern Seite stellten wieder sehr viele Mitglieder das dringende Ersuchen, doch außer dem schon bezogenen Bild noch ein zweites zu ermäßigtem Preis erhalten zu können, welches sie einer Schule schenken möchten. Wenn Vereinsmitglieder auf das ihnen

zukommende Bild verzichten, dann ist es nur billig, daß wir bezüglich dieser Bilder den Wünschen der letztgenannten Vereinsmitglieder nachkommen. Daher hat der Vorstand beschlossen:

Vom 1. April 1887 ab kann jedes Vereinsmitglied, welches schon das eine ihm zukommende große Vogelbild bezogen hat, für eine Schule oder andre derartige öffentliche Anstalt noch ein, aber nur ein Bild, zu dem ermäßigten Preis von baar einzuzahlenden 2 $\frac{1}{2}$ *fl.* (ohne Text) erhalten, — soweit der dann noch übrigbleibende Vorrath der reservierten Bilder reicht.

Der Vorstand.

Sonett.

Längst sind die Sänger nach dem Süd gezogen;
 Sie rief der Kampf ums Dasein nach den Zonen,
 Wo Pachydermen, Negerfürsten thronen,
 Wo sie bedrohen Neße, Pfeil und Bogen.

Doch die Verschonten, trokend Sturm und Wogen,
 Sie werden baldigst wieder bei uns wohnen,
 Am Nest durch Hochzeitsfang den Pflegern lohnen;
 Denn zeitweis nur sind sie hinweggeflogen.

Die nächste Reise bringt die Sänger wieder!
 Wenn lauer Südwind unsre Fluren feuchtet,
 Der Winter tritt an seines Reiches Grenze:

Dann tönen wieder neu die alten Lieder,
 Durch frisches Grün die goldne Sonne leuchtet
 Und freudig rufen wir: „Glück auf dem Lenze!“

Pietzsch.

Kinderbild im Schneegefeld, Das auch unsern Vögeln gilt.

„Schau nur hinaus, lieb' Brüderlein,
 Was hat der Baum für ein Hemdlein fein!
 Wie ist es weiß, wie flimmert es schön!
 Möcht wohl in solchem Hemdlein gehn.“

„Schwester, das ist ja kalter Schnee!
 Hörst nicht die Vöglein piepen? O weh!“

Frieren so heftig und hungern so sehr;
Finden ja nun kein Körnlein mehr!"

„Brüderlein, ei, das muß ich verstehn,
Hab' es ja heut' im Traume gesehn:
Engelien brachten vom Himmel ganz leis
Alle die Hemdlein so flimmernd weiß."

Stritten sich Beide noch hin und her,
Gab dann das Mütterlein diese Lehr:
Gott vom Himmel, der ließ es wohl schnein,
Hemdlein drum sind's für die Bäumelein.

Schlafen drin warm, wie das Vöglein im Pelz,
Vöglein und Bäumelein -- der Schöpfer erhält's!
Wenn dann im Frühling das Bäumelein erwacht,
Kommt auch das Vöglein und lacht und lacht.

Hunger und Winter vergiffet es schnell,
Zieht sich sein Pelzlein aus zur Stell',
Bäumelein ihm Beeren und Früchte bringt.
Ei, wie das Vöglein dann singt und springt!

Sangen und sprangen die Beiden nun auch.
Brüderlein fühlt nicht den kalten Hauch;
Will ja die Vöglein füttern geh'n;
Schwesterlein aber will Hemdlein näh'n.

Th. Th.

Ornithologische Skizzen.

Von R. Th. Liebe.

XII.

Die Schnärddrossel (*T. viscivorus*).

(Mit Abbildung.)

Wenn in der zweiten Hälfte des Februar die immer mächtiger wirkenden Sonnenstrahlen am sonnigen Waldrand entlang das Wiesengelände vom Schnee befreit haben, während drüben auf den Feldern hinter den Rainen und in den tiefen Abzugfurchen noch schmutzige, fleckige Schneeschwaden liegen, — wenn die überwinterten Zitronen- und Nesselfalter, hervorgelockt aus ihrem bergenden Schlupfwinkel, an dem warmen Waldrand hingauckeln, und die Gänseblümchen die vom

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 1-4](#)